



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

II. Capittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

II. Capittel.

S. I. Ein Gebett die vorige Gesundheit wieder zu erhalten.

DIESEU/ mein allergütigster und
 liebreichster Heyland / du bist
 zum Heyl der Menschen vom
 Himmel ab zur Erden gestiegen / du bist
 durch alle Stadt und Flecken herum
 gangen / gesund zu machen die / so mit
 Leibs = Kranckheit und Gebrechen be
 schweret waren: siehe ich deine geringste
 Dienerin (Diener) bin von deiner Hand
 gerühret / und mit schwerer Kranckheit
 beladen / darumb so komme ich zu dir /
 O allerbarmherzigster Samaritan /
 Christe Iesu / lege mich ganz demüthig
 und vertraulich vorm Kreuz- und Gna
 den-Thron / unter deine blut = trieffende
 Fuß; bitte und schreie auß der Tieff
 meines im Schmerzen = Meer schwim
 menden Hergens: Iesu / du Sohn
 Davids / erbarme dich meiner: Iesu
 von Nazareth / erbarme dich meiner.
 O milde

O mildgütigster IESu / du hast ja der
Menschen Kranckheit auff dich genom-
men / unsere Schmerzen hast du getra-
gen / umb unserer Sünd willen bist du
verwundet worden ; Ey so gedencck
nicht der vielfältigen Missethaten / die
ich begangen / und dafür ich diese Züch-
tigung / und viel grössere Straffen / gar
wohl verdienet : Ich bereue alle meine
Sünd um deiner Liebe willen / und weiln
sie deiner unendlichen Güte zuwider
seynd. Sey derowegen eingedenck / O
gecreuzigter IESu / deines bitteren Ley-
dens / kostbaren Bluts / und schmerzli-
chen Todts / womit du für meine Sünd
überflüssig gnug gethan : Dieses dein
bitteres Leyden / wehrtes Blut / Angst-
voller Todt / wie auch dein gnadenrei-
cher Nahm IESus / und deine grund-
lose Barmherzigkeit / laß dein von der
Lieb durchstochenes Herz zu meiner
Erbarinnuß bewegen. O IESu / IESu /
IESu / erbarm dich meiner / und gib mir
wiederum die vorige Gesundheit. Für

diese grosse Gnad will ich dir stets danken / mein Leben hinführo besseren / und dir Christlich und gottselig dienen. Soll aber meine Gesundheit dir nicht gefallen / mir auch und den Meinigen nicht dienlich seyn / so thue deinen Göttlichen Willen an mir. Diß bitt ich allein / O süßer Jesu / verlenhe mir beständige Gnad / alle Schmerzen und Aengsten / umb deiner Liebe willen / biß in den Tod zu übertragen / Amen.

S. 2. Ein ander Gebett / mit

Zufegung eines Gelübds / die Gesundheit wieder zu erlangen.

O Jesu / du Gott meines Herzens / und treuester Liebhaber meines Heyls / ich dancke dir von Herzen / daß du mich durch diese Kranckheit so gnädig gezüchtiget / umb meine Sünden dafür ich das Fegfeuer / oder die Hölle verdienet / hie zeitlich abzubüssen. Ach es reuet mich inniglich / daß ich dich meinen Gott das höchste Gut jemals erzürnet hab ; und mache einen steiffen

Sür

Fürsaz nie wieder zu sündigen / sondern
dir biß in den Todt treu und enffrig zu
dienen. Wann es aber dir meinem
Herzen-Gott gefällig / mir auch / und
den Meinigen seelig wäre / so bitte ich
dich / O gütiger Jesu / du wöllest
mir die vorige Gesundheit wieder ge-
ben. Zu dem End gelob ich dir zu lieb /
Mariã deiner geliebten Mutter / und
dem Heiligen N. zu Ehren / nach er-
langter Gesundheit folgendes (Sie nenne
oder gedенcke dasjenige Gebett oder Werck,
so du thun willst und kanst) zu verrich-
ten.

Bitte derowegen deine unermessene
Güte / Christe Jesu / durch dein wun-
derthätiges Creuz / und Heyl-bringen-
des Blut; durch dein bitteres Leyden
und schmerzliches Hinscheiden; durch
dein durchstochenes / blütiges und lieb-
volles Herz: ich bitte durch die unbe-
flechte Empfängniß / und unbegreifli-
che Schmerzen deiner Jungfräulichen
Mutter Mariã: ich bitte endlich durch
die

die

die Verdiensten und Fürbitt dieses Heiligen N. du wollest diß mein geringes Opffer mit gnädigen Augen anschauen / dir lassen gefallen: und meiner Bitt gewähren. Und ich will deine Barmherzigkeit in Ewigkeit rühmen / Amen.

Anmerckung.

Solte aber nach solchem gethanen Gelübde der Krancke sterben, seynd die Erben oder Befreunde an vortiges Gelübde gar nicht verbunden, noch schuldig solches abzustatten.

S. 3. Fünff kleine Aufopfferung in den Willen Gottes unter wärenden Krankheit öfters zu sprechen.

Siebster Jesu / mein Gott und Herr / diese meine Kranckheit / mit auch alle und jede Schmerzen und Aengsten / nehm ich an von deiner Väterlichen Hand / vereinige sie jetzt / und zu der Zeit / wann sie kommen werden / mit deinem bittern Leiden / und will dieselbige von Herzen gern übertragen zur Gnugthuung meiner Sünd / und umb deiner Liebe willen.

2. Stü

2. Süßester Jesu/ mein Gott und Herr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmerzen und Beschweren/ nehm ich an und schöpffe sie auß den Wunden deiner Hand und Fuß/ als so viel Tröpflein deines kostbaren Bluts/ und schütte sie alle in deinen Leyden-Kelch/ mit bereitem Willen/ selbigen durch deine Hülff/ dir allein zu Lieb/ biß auf das letzte Tröpflein außzutrincken.

3. Gütigster Jesu/ mein Gott und Herr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmerzen und Ohnmachten nehm ich an von deinem liebenden Herzen/ als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich/ und als ein Pfand meiner Außerwehlung: bitte/ du wöllest mich in das innerste deines offenen Hertzens verschliessen/ mich hierin in meinen Todts-Aengsten trösten und stärcken/ und die letzte Gnad verlenhen/ daß ich meine hinscheidende Seel in deine H. Seiten-Wunde auffgeben möge/ Amen.

4. Gnaa

4. Gnädigster Iesu / mein Gott
 und Herr / diese meine Krankheit /
 auch alle und jede Schmerzen und Kreuz-
 er nehme ich an von deinem gnädigen
 Willen / als so viel Particulen / oder
 Stücklein deines allerheiligsten Kreuz-
 es / und schätze mich glückselig / daß ich
 in deinem Nahmen etwas zu leyden
 hab: bitte du wöllest meinen Nahmen
 mit deinem rosenfarben Blut auff der
 Rinden des Kreuzes schreiben / ja mich
 ganz und gar mit den Nägeln der Liebe
 an dein Kreuz annägeln / damit ich
 nach deinem Willen daran leben und
 sterben möge / Amen.

5. Barmherzigster Iesu / mein Gott
 und Herr / diese meine Krankheit / auch
 alle und jede Schmerzen und Verdrieß-
 lichkeiten nehme ich an von deiner Gött-
 lichen Fürsichtigkeit als ein Theil der
 Schmerzen und Peinen / so du für
 mich in deinem ganzem Leben an Leib
 und Seel gelitten hast. Ich vereinige
 meine Schmerzen mit deinen Schmer-
 zen

gen/ meine Noth und Aengsten mit de
 ner dreystündigen Todt, Angst/ meinen
 Todt mit deinem Todt/ und opffere
 mich ganz und gar auff umb deiner Lie
 be willen zu leyden/ zu leben und zu
 sterben/ wie und wann es dir wird ge
 fällig seyn / Amen.

§. 4. Geistliches Testament ei
 nes frommen Christen / wochentlich/
 oder öffter, in der Kranckheit aber
 täglich zu sprechen.

In Nahmen der allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit/ Amen. Ich N.
 N. bezeuge und bekenne in Gegen
 wart Gottes und des ganzen himmli
 schen Hoffes/ daß alles was in folgenden
 Puncten begriffen / mein wolgedachter
 ernstlicher und letzter Will sey / und blei
 ben soll.

1. Ich glaube alles und jedes / was
 Gott durch die Catholische Kirch mir
 zu glauben vorschreibt / weilen dieses
 Gott/ der nicht fehlen/ noch betriegen
 kan/ offenbahret hat. In diesem Glaus
 ben

ben will ich leben und sterben / und was dem zuwider mir vorkommen möchte / will ich gänglich verworffen haben.

2. Es thut mir von Herzen leid / daß ich jemalen gesündigt hab ; und das darum / weilen ich hierdurch meinen lieb- und dienstwürdigsten Gott / das höchste und beste Gut erzürnet habe : das ich über alles liebe / und nie wiederumb beleidigen will.

3. Ich bezeuge vorm Crucifix und Jesu dem Gekreuzigten / daß ich von gangem Herzen verzeihe / und vergebe allen / die mich je beleidiget / oder mir Böses gethan haben. Bitt auch um der Liebe Jesu Verzeihung von denen, so ich je betrübet / und denen ich einiges Ubel zugefüget hab / mit flehentlicher Bitt der gütige Jesus wolle mir / ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auff die grundlose Barmherzigkeit Gottes / und auf das bittere Leyden und Sterben meines Heylands ; weil jene der gütige un-

getreue Gott mir versprochen/dieses der liebende IESUS mir geschoncken. Opffere derowegen zu völliger Bezahlung aller meiner Sünden = Schuld dem himmlischen Vatter auff/ das kostbare Blut/ und den unendlichen Werth der Verdiensten meines Erlösers Christi IESU.

5. Ich liebe meinen GOTT über Himmel/Erde und alles: ich liebe Gott wegen GOTT/ und seine höchste Vollkommenheiten: Und wil ihn also/ durch seine Gnad/ inbrünstig und beständig lieben im Leben/ im Tod/ und in alle Ewigkeit.

6. Ich übergeb mich ganz und gar Gott meinem Schöpffer/ Seligmacher und Gutthäter. Meine Seel befehle ich in das verwundete Herz IESU: Meinen Leib der Erden/ mit tröstlicher Hoffnung/ er werde eins mit der Seelen vereinigt werden/ und GOTT meinen Heyland anschauen.

7. Was ich jemahlen Guts gethan oder gelitten/ geb ich GOTT dem Ursprung alles Guten. Mein Haab und

Pp

Gut

Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben / mit inständiger Bitt ; GOTT wolle ihnen kräftige Gnad verlenhen / daß sie sich dessen also gebrauchen / damit sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehl ich der Göttlichen Fürsichtigkeit und Gütigkeit / meinen Willen dem Willen Gottes / meinen Verstand der Weisheit Gottes / meine Gedächtniß Jesu dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen / und was ich noch sonst zu leyden hab / vereinige ich mit dem Leyden Jesu / meine Todes Angst mit seiner dreyständigen Todes Angst / meinen Todt mit seinem Todt ; und protestire / daß alle Ungedult / Klag und Kleinmütigkeit mir werde zuwider seyn.

9. Endlich so befehl ich mich herzlich der Mutter der Barmherzigkeit Maria ; Dem H. Joseph / meinem lieben Schutz = Engel / der H. Barbara / und NN. ich bitte sie wöllen mir beystehen jetzt und in meinem Todt. Ich wünsch
auch

auch / daß alle Bewegungen meines
Herzens lauter Würcklichkeiten der
Liebe Gottes seynd / meine letzte Wör-
ter: IEsus / Maria / Joseph; Mein
letzter Seuffzer: IEsu in deine Hand
befehle ich meinen Geist / Amen.

III. Capittel.

Allerhand schöne und kurze Übungen
der fürnehmsten Tugenden, in wahren
der Kranckheit offft zu sprechen oder
anzuhören.

S. I. Übung des Glaubens.

Ich glaube / daß mein Erlöser lebt:
und daß ich an jenem Tag werd
wiederumb auß der Erden auff
erstehen.

Ich glaube / daß ich die Güter des
Herrn sehen werde: Im Lande der Leb-
bendigen.

Ich glaube alles darumb / weil es
Gott offenbahret hat: Der nicht feh-
len noch betriegen kan.

All Anfechtung wider den Glauben